

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Kindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Fuisji.

Darressalam

27. Januar 1905

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Darressalam vierteljährlich 4,50 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6,50 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6,67 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 12.— Mk. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darressalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 28—29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-gespaltene Zeitspalte 25 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Rp. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darressalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 28—29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Darressalam: Zeitung Darressalam.

Jahr-  
gang XVII.

Nr. 9

Der Abdruck unserer Originalartikel — auch auszugsweise — ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

## Zum 27. Januar.

Nicht wie sonst verkünden diesmal nur frohe Festesglöckchen, Jubel der Schulkinder ob eines schulfreien Tages und glänzende militärische Schauspiele dem deutschen Volk den Geburtstag seines Kaisers; in die frohe Festesstimmung klingt der Donner der Geschütze, das Stöhnen Verwundeter und die Klage von Tausenden und Abertausenden deutscher Mütter, Frauen und Kinder um den für Deutschlands Ehre gefallenen Sohn, Gatten oder Vater.

Aber in ganz besonders inniger Verehrung blickt heute das ganze Volk, auch die, denen der furchtbare Krieg das Liebste nahm, auf seinen Herrscher, der uns mit herrlichem Beispiel vorangeht und selbst 6 Söhne mit den Heeren seines Volkes ins Feld gesandt hat. Die Augen nicht nur der Deutschen, sondern auch unserer Verbündeten sind heute auf Wilhelm den Zweiten gerichtet, wie auf einen ehernen unerschütterlichen Fels im wilden Branden und Toben des furchtbarsten Krieges, den die Weltgeschichte je gesehen.

Mit elementarer Gewalt bricht die Liebe des ganzen Volkes sich heute Bahn durch all die kleinen und kleinlichen Hemmnisse, die Besserwisserium und Nörgelsucht, Sensationshascherei und Spießbürgerium zwischen dem Volke und seinem Kaiser aufgerichtet hatten. Heute ist vergessen, was eine manchmal wohl auch berechtigte Kritik herausfordert hatte, manches schnelle, einer jugendlich hochherzigen Begeisterung oder einer edlen, romantischen, wenn auch mit den praktischen Erfordernissen unserer Zeit vielleicht manchmal nicht ganz vereinbarlichen Weltanschauung entsprungene Wort, vergessen alles, was zuweilen das Volk seinem Kaiser zu entfremden drohte. Wir sehen heute nur noch das Große, den wahren Kern des Mannes, der uns Deutschen Führer im Kampfe um die Welt Herrschaft ist, entkleidet alles mythischen und romantischen Bewerks, einen echten deutschen Mann, einen Herzog seinem Volk im besten deutschen Sinne des Wortes, der vor seinem Volke herzieht, es mit sich reißt zu nie geahnter Größe. Endlich erkennen wir klar, daß Wilhelm der Zweite trotz eines scheinbaren Ganges zur Mystik und Romantik ein moderner durchaus praktischer Mensch von Anfang an war, der nie den Blick für die wirklichen Erfordernisse einer realen Politik verloren hatte.

Heute ist der Tag, wo wir einmal in uns gehen, uns fragen sollen, ob wir denn unserem Kaiser auch immer gerecht geworden sind, ob wir nicht über der Kritik von Nebenächlichkeiten oftmals vergaßen, die Erkenntnis der Grundlinien im Wesen unseres großen Führers zu suchen.

Denken wir doch nur einmal drei Jahrzehnte zurück. Wer war es, der dem Deutschen Volke in klarer Erkenntnis der weltwirtschaftlichen Entwicklung zuerst fast als der einzige seiner Nation den Weg auf das Weltmeer wies? Wilhelm der Zweite! Haben wir der Zeiten schon vergessen, da das Wort unseres Kaisers: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser,“ selbst in großen Kreisen der Gebildeten unseres Volkes nur ein überlegenes Lächeln hervorrief? Oder erinnern wir uns nicht mehr der Jahre, da noch mit der Mehrheit unseres Reichstaates um die Bewilligung jedes einzelnen neuen Kriegsschiffes gehandelt und gefeilscht werden mußte, gefeilscht oftmals um den Preis so manches auch unserem Kaiser wertvollen Fortschrittes auf liberalen Gebiete, dessen Preisgabe an ein höheres Ziel dem Herrscher wiederum weite Kreise seines Volkes entfremdete? Sicherlich hat sich Wilhelm

der Zweite oft nur schweren Herzens entschließen können, seinem Volke immer größere Lasten für seine Rüstung aufzuerlegen und dafür die Ausführung manches ihm lieb gewordenen Planes zurückzustellen, aber er ist seinen Weg gegangen, unbeirrt durch alle U-feindungen, Vorwürfe und Mahnungen, klaren Blickes die bittere Notwendigkeit erkennend, und hat in stiller zäher Arbeit an dem Ausbau unserer Flotte gearbeitet. Und gibt es wohl heute jemanden, der diese unermüdete, durch



keine Mißerfolge und Enttäuschungen aufzuhaltende Arbeit unserem Kaiser nicht aus tiefstem Herzen dankt?

Oder denken wir an den Sturm der Entrüstung, der ganz Deutschland durchbrauste, als Kaiser Wilhelm Zanzibar und große Teile Ostafrikas als Preis dahingab für die Erwerbung des kleinen Eilandes vor unserer Elbmündung. Wie stände es wohl heute um uns, wenn sich England dieser Insel als Stützpunkt für seine Operationen gegen unsere Küste bedienen könnte? Schon damals hatte wohl der Friedenskaiser klar erkannt, daß alle seine ernstesten, einem hohen Pflichtgefühl entsprungene Friedensbemühungen vereinst an der rauhen Wirklichkeit scheitern würden, und hat die unumgänglich notwendigen Mittel geschaffen, um seinem Volke zu der Stellung in der Welt zu verhelfen, die ihm nach seiner Vergangenheit, seiner Veranlagung und seiner Entwicklung gebührt, hat alles minder Wichtige mit klarem Blick vorerst bei Seite gestellt, und in erster Linie die Grundlagen geschaffen, auf denen sein Gebäude fest und sicher ruhen konnte. Hat nicht England heute schon hundertmal den damals so glänzend scheinenden Tausch bereut, und giebt es eine bessere Rechtfertigung für die Politik unseres Kaisers als diese verspätete Einsicht unseres gefährlichsten Gegners?

Oder denken wir schließlich an die jahrzehntelangen Kämpfe um die deutsche Zoll- und Agrar-

politik. Was ist nicht bei uns über die angebliche, einseitige Bevorzugung der Agrarier rasioniert worden, über eine Vergewaltigung von Handel und Industrie, die in ihrer wahren, überragenden Bedeutung für das deutsche Volk garnicht recht erkannt und gewürdigt werden sollten, geklagt worden? Die Regierung unseres Kaisers blieb fest und ließ sich durch noch so gewichtige Stimmen nicht abdrängen von dem einmal als richtig erkannten Weg, in erster Linie unserer Landwirtschaft den größtmöglichen Schutz angedeihen zu lassen, sie auf die denkbar höchste Stufe der Entwicklung zu bringen. Und wie dankbar muß heute das deutsche Volk diese Politik anerkennen. Wie sähe es wohl heute um die Verpflegung unserer im Felde stehenden Riesenheere aus, wenn nicht die zielbewusste, durch nichts zu beeinflussende Agrarpolitik unsere Landwirtschaft zu solcher Höhe gebracht hätte, daß sie heute, da Deutschland fast ganz vom Weltverkehr abgeschnitten im Stande ist, 11/12 des gesamten Lebensmittelbedarfs zu decken?

Was Wilhelm der Zweite seinem Volke in Wahrheit gewesen ist, das ganz zu erkennen, wird vereinst Aufgabe einer späteren, rückschauenden Geschichtsschreibung sein. Heute wissen wir nur, daß unser Kaiser in allem was er tat, befeelt war von inniger Liebe zu seinem Volke, von einem einzigartig großartigen Pflichtgefühl, und daß er, gestützt auf den festen Glauben an eine hohe Mission im Dienste seines Volkes, viel eher als die meisten seiner Nation das eigentliche Ziel klar erkannt und unbeirrt den Weg verfolgt hat, den er einmal als den einzigen zur Erreichung dieses Zieles erkannt hatte. Er, dessen heißester Wunsch es war, der Friedenskaiser zu heißen, der in seinen Bemühungen um die Erhaltung des Friedens oft bis an die Grenze des Menschenmöglichen ging, zuweilen viel weiter, als die Besten und Edelsten der Nation billigen zu können vermeinten, hat trotzdem wohl nie den Blick für die harte Wirklichkeit verloren, er hat für diesen Krieg seit Jahrzehnten mit einzigartiger Gewissenhaftigkeit vorgegearbeitet, nicht aus Lust am Kriege, sondern eher blutenden Herzen, aber in klarer Erkenntnis seiner Unvermeidlichkeit. Immer und immer wieder hat er versucht, das Unvermeidliche abzuwenden, wenn es aber einmal kommen mußte, dann sollte sein Volk so gerüstet sein, daß es mit Ehren bestehen konnte. Und wohl nur darum hat er den Zeitpunkt immer und immer wieder hinausgeschoben, hat manches hingenommen, was von großen Kreisen seines Volkes als der deutschen Nation unwürdig empfunden wurde, dem harten Zwange gehorchend, der ihm gebot, die Existenz seines Volkes nur dann aufs Spiel zu setzen, wenn er des Erfolges auch sicher sein konnte.

Ihm verdanken wir unsere glänzende Rüstung ebenso wie unsere gewaltige wirtschaftliche Entwicklung, die heute die Grundlage für unsere einzig dastehende finanzielle Kriegsbereitschaft abgibt, seiner energischen Initiative allein vor allem auch den hohen Stand unserer Flotte, ohne die uns England wohl schon seinen Willen aufgezwungen hätte.

Und wenn wir heute auf die glänzenden Erfolge des halbjährigen Krieges zurückblicken, glänzender und großartiger, als sie selbst der überzeugteste Optimist je für möglich gehalten hätte, da durchströmt innige Dankbarkeit unsere Herzen für die unermüdete, von unerschütterlichem Pflichtbewußsein getragene Lebensarbeit unseres Kaisers, ohne die wir heute die harte Prüfung nicht so glänzend bestehen könnten. Zugleich mit dem Gefühl heißen Dankes verbinden wir in felsenfestem Vertrauen das Gelöbniß, einig und unverzagt auszuharren an der Seite unseres großen Führers, mit ihm weiter zu gehen durch Not und Tod, bis das hohe Ziel, das er sich gesteckt, ganz erreicht ist.

Vergessen sei, was hinter uns liegt, begraben, was den Kaiser seinem Volke entfremden wollte, heute scharen wir uns alle um ihn, in echt deutscher Treue, in blindem Vertrauen. Er, unser Herzog, hat uns bis hierher geführt, wir folgen ihm auch weiter, mag kommen was noch will, der Kaiser soll sich in seinem Volke nicht getäuscht haben.

G. Sch.

## Amtliche Nachrichten.

### Vom Kriegsschauplatz in der Kolonie.

Am 17. ds. hatten wir bei Schirati ein erfolgreiches Gefecht. Die feindlichen Verluste betragen: Tot: 4 Europäer und 2 Askari. Verwundet: 9 Europäer, Askari unbekannt. Erbeutet: 8 Maultiere, viele Patronen und Lasten.

Nach amtlichen Nachrichten wurden französische Angriffe nordwestlich von Pont à Mousson unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Auch auf östlichem Kriegsschauplatz fanden erfolgreiche aber unbedeutende Gefechte statt.

Aus Windhut wird folgendes gemeldet: Bei Sandfontein am 25. September unter Heydebrecks Führung 3 englische Schwadronen vernichtet. Ueber 200 Gefangene, darunter Oberst Grant und 14 Offiziere, 2 Geschütze, 1 Maschinengewehr, erbeutet.

Unsere Verluste bei Sandfontein: Major von Kappard, Oberleutnant Bezirksrichter Schmidt und 13 Mann gefallen, 25 Mann verwundet.

Fort Maulila, in welchem Schulze-Fena, Oberleutnant Lösch, Farmer Röder von portugiesischem Militär ermordet wurden, am 18. Dezember durch Regiment Franke nach schwerem Kampfe erfrischt. Ueber 100 Portugiesen gefallen, 70, darunter 3 Offiziere, gefangen.

Bei Maulila 9 Mann gefallen, 20 Mann, 6 Offiziere, darunter Major Franke, verwundet, Major Franke wiederhergestellt.

Der 23. Januar verlief im allgemeinen ohne besondere Ereignisse. Im Argonnerwald wurden zwei französische Angriffe zurückgewiesen. Auch in Vogesen Fortschritte. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und im nördlichen Polen keine Veränderung. Deutsche Angriffe gegen Bzucha-Abchnitt bis Lorzow waren erfolgreich. Russischer Angriff abgeschlagen.

Major Franke in Südwest zum Oberleutnant befördert.

Nach Telegramm aus Windhut sollen Portugiesen schon im September Kriegszustand erklärt haben, Maulila aber nur deshalb angegriffen worden sein, weil Schulze-Fena, Oberleutnant Lösch und Farmer Röder dort ermordet und Deutsche von Portugiesen gefangen genommen wurden.

### Aus feindlicher Quelle.

Der Luftseinfall der Deutschen wird als eine Erkundung betrachtet, man macht sich auf eine Wiederholung gefaßt, die während der nächsten mondlosen Periode möglich ist. London ist indessen vorbereitet und nicht ängstlich. (\*)

Die türkischen Behörden haben angeordnet, daß der Angriff gegen Egypten um jeden Preis beschleunigt werden soll.

In der Gegend von Rawa in Polen haben die Deutschen zweimal wieder eine Offensive aufgenommen, sind aber gezwungen worden, sich zurückzuziehen.

Nach Angola sind neue portugiesische Verstärkungen abgegangen.

Der englische Dampfer „Durward“ ist 20 Meilen nordwestlich von der Maasmündung von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden, die Besatzung wurde gerettet.

Als die Deutschen die Russen bei Stamp, 30 Meilen von Thorn, die Offensive ergreifen sahen, räumten sie diesen Ort in Eile. Die Russen haben Boroko besetzt.

Offizielle deutsche Nachrichten besagen, daß die Russen bis auf 25 Meilen an Thorn heran sind.

Die rumänischen Studenten der Schweizer Universitäten haben telegraphisch Befehl erhalten, sich zu ihrem Regiment zu begeben.

Nach feindlichen Meldungen soll ein Zeppelin in der Nordsee gescheitert sein, und zwischen dem englischen Aufklärungsgeschwader, dem unter anderen „Lion“, „Tiger“, „Prinzeß Royal“, „Newzeeland“ und „Indomitable“ angehörten, und einem deutschen Geschwader, dem unter anderen „Moltke“, „Derfflinger“ (Herbst 1914 in Dienst gestellt, 8 30 cm., 12 15 cm. Geschütze), „Scyllis“ und „Blücher“ angehörten, eine Begegnung stattgefunden haben, von der deutsches Geschwader schleunigst heimgedampft sei. Ueber Verluste und Schäden liegen noch keine Meldungen vor.

(Es ist hierbei zu beachten, daß diese Meldung aus feindlicher Quelle stammt, von deren Raffiniertheit im Fabrizieren lügenhafter, die Wahrheit verschleiender Berichte wir hundertfache Beweise erhalten haben. Diese Quelle meldet also, daß in der Nordsee eine Begegnung zwischen zwei etwa gleichwertigen Geschwadern, bestehend aus den modernsten und stärksten Schlachtkreuzern beider Flotten, stattgefunden hat. Daß unser Geschwader bei diesem Zusammentreffen einfach — wie die feindliche Quelle glauben machen möchte — das Feld geräumt hat, glaubt nach den bisherigen Heldentaten unserer blauen Jungens wohl auch der Unbefangenste nicht.)

Es hat also zweifellos zwischen den beiden Geschwadern eine Schlacht, wahrscheinlich eine sehr heftige Schlacht, stattgefunden, aus der unsere Schiffe, wie gemeldet wird, nach Hause zurückgekehrt sind, jedenfalls ohne wesentliche Beschädigungen, denn das Gegenteil hätte die feindliche Nachrichtenquelle nicht verschwiegen. Ob wohl auch das englische Geschwader ganz in die heimischen Häfen zurückgekehrt ist?! Darüber schweigt des Sängers Höflichkeit. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß dieses Zusammentreffen mit einem glänzenden Sieg unseres Geschwaders geendet hat, d. Red.)

Man berichtet, daß die Russen in Siebenbürgen vorrücken. An der Front wenig wichtige und günstige Ereignisse für die Franzosen.

Nach Meldungen aus feindlicher Quelle sind die Verbündeten mit ihren Laufgräben nur noch vier Meilen von Roulers (Rousselaere) entfernt. Die Verbündeten haben einen nennenswerten Vorstoß zwischen Festwert und La Bassée gemacht. Die letzten Phasen des Stoßes von Kluck's auf Soissons wurden unglücklich für die Deutschen. Die Möglichkeit für sie, die Aisne zu überschreiten, ist viel schwächer geworden.

Von einem feindlichen Flieger wurden über Düinkerken 80 Bomben geworfen.

### Ein Wort der Mahnung.

(Nordd. Allg. Ztg. vom 23. Aug. 1914.)

(W. L. B.) Es ist eine Freude, feststellen zu können, daß die ruhige, entschlossene Haltung, mit der die deutsche Nation einmütig den ihr von Rußland und Frankreich hingeworfenen Fehdehandschuh aufgenommen hat, von dem Hinzutritt Belgiens, Englands und Japans zur Zahl unserer Feinde unberührt geblieben ist. Die nacheinander hierüber eingetroffenen Nachrichten haben lediglich bewirkt, daß alle Klassen des Volkes sich noch enger zur Durchführung des Kampfes bis zum Außersten und zur wechselseitigen Unterstützung in den Wästen des Krieges zusammengeschlossen haben. So hat die Nation sich denn auch durch den Aufruf des Landsturms, trotz der damit verbundenen weiteren Opfer, nicht im geringsten beunruhigen lassen, vielmehr diese Maßnahme als einen neuen Beweis des in der Staatsleitung unbegrenzt herrschenden Willens zum Siege mit Genugtuung begrüßt. Als im Dezember 1870 sich der deutschen Heeresleitung die Notwendigkeit fühlbar machte, auch die letzten kriegsfertigen Truppen aus der Heimat nach dem Kriegsschauplatz heranzuziehen, glaubte man wegen des üblichen Einflusses, den eine solche Maßnahme auf die Stimmung im Lande ausüben könnte, hierauf verzichten zu müssen, obgleich dies nicht unbedenklich war. Für die heutige Generation ist dies ein überwindener Standpunkt, — welch stolze, hoffnungsvolle Freude für die Alten! Sie wissen aber freilich auch aus Erfahrung, auf wie harte Probe der Volksgeist in dem unausbleiblichen Wechsel eines Krieges von längerer Dauer gestellt wird. Deshalb sei auch mit ein Wort der Mahnung gestattet, die

daraus entspringenden Gefahren schon jetzt und unablässig scharf im Auge zu behalten und ihnen vorzubeugen.

Unmittelbaren Anlaß dazu gibt heute das Uebermaß von mehr oder weniger aufregenden, unbeglaubigten Gerüchten, die immer noch das Land beunruhigen, obgleich sie in der Regel, selbst für den Laien leicht erkennbar, den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an der Stirn tragen. Nicht nur unbegründete Hoßnarrichten dieser Art sind geeignet, den guten Geist im Volke zu schädigen. Dieselbe Wirkung üben auch falsche Freudenbotschaften durch die Enttäuschung, die die nachträgliche Erkenntnis ihrer Unbegündetheit bereitet. Auf den Schaden, der dadurch angerichtet wird, ist von berufenster Seite wiederholt nachdrücklich hingewiesen worden. Wenn trotzdem die beunruhigenden Gerüchte nicht nachlassen, so scheint mir die Schuld wesentlich daran zu liegen, daß ihnen von denjenigen Kreisen, die durch ihre höhere Bildung hierzu befähigt sind, nicht entschieden genug entgegengewirkt wird. Möchten sie dessen eingedenk sein, daß es in Zeiten wie den gegenwärtigen mehr als je ihre Pflicht ist, nicht nur mit gutem Beispiel voran zu gehen, sondern sich als Führer des Volkes auch zu betätigen, indem sie aufklärend und belehrend, mahnend und warnend wirken, wo und wie sich Anlaß dazu bietet. Gesteigerter Tätigkeit in diesem Sinne bedarf es von ihrer Seite, wenn, wie anscheinend gegenwärtig, sich große Entscheidungen vorbereiten, die die Heeresleitung zur alleräußersten Zurückhaltung mit Nachrichten nötigen, während das Verlangen nach solchen den höchsten Grad erreicht. Der Hinweis darauf, daß dann auch die Zeit nahe ist, wo der Schleier des Geheimnisses gelüftet werden kann, ist dann wohl das beste Mittel, die Ungeduld zu stillen.

von Blume, General d. Infanterie z. D.

### Das französische Manifest über die Verlegung des Regierungssitzes.

Der Präsident der Republik und der Präsident der Regierung haben s. Zt. beim Verlassen von Paris folgendes Manifest an das Land gerichtet:

„Franzosen! Seit mehreren Wochen haben sich blutige Kämpfe zwischen unsern heldenhaften Truppen und der feindlichen Armee entsponnen. Die Tapferkeit unserer Soldaten verschaffte ihnen an mehreren Punkten beträchtliche Vorteile; im Norden aber zwang der Ansturm der deutschen Kräfte uns zum Rückzuge. Diese Lage legt dem Präsidenten der Republik und dem Präsidenten der Regierung einen schmerzlichen Entschluß auf. Im Interesse des Landeswohles haben die öffentlichen Gewalten die Pflicht, vorübergehend Paris zu verlassen.“

Unter dem Befehl eines hervorragenden Führers wird die französische Armee voll Mut und Begeisterung die Hauptstadt und ihre patriotische Bevölkerung gegen den Eroberer verteidigen. Aber der Krieg muß gleichzeitig auf dem übrigen Gebiet fortgesetzt werden, ohne Frieden noch Waffenstillstand, ohne Halt noch Entmutigung. Die Armee wird weiterkämpfen für die Ehre der Nation und die Wiederherstellung des verletzten Rechtes. Keine unserer Armeen ist durchbrochen. Wenn einige von ihnen allzu fühlbare Verluste erlitten haben, so wurden diese Verluste sofort durch die Reserven gedeckt, und die Einberufung der Rekruten wird uns demnächst neue Soldaten verschaffen und neue Energie verleihen. Ausbarren und kämpfen, das muß das Losungswort der verbündeten englischen, russischen, belgischen und französischen Armeen sein. Ausbarren und kämpfen, während zur See die Engländer uns helfen, die Verbindungen unserer Feinde mit der Welt abzuschneiden. Ausbarren und kämpfen, während Rußland weiter vorrückt, um einen entscheidenden Schlag in das Herz des Deutschen Reiches zu tun. (Die Russen scheinen das Herz sehr weit im Osten zu suchen. d. Red.)

Sache der Regierung der Republik ist es, diesen hartnäckigen Widerstand zu leiten. Ueberall werden die Franzosen sich erheben zur Verteidigung ihrer Unabhängigkeit.

Damit aber dieser furchtbare Kampf seine ganze Wirkung entfalten kann, schien es unumgänglich, daß die Regierung frei Hand behalte. Auf Antrag der Militärbehörde verlegte daher die Regierung momentan ihre Residenz nach einem anderen Punkt des französischen Gebietes, wo sie in ständigen Beziehungen mit dem gesamten Lande bleiben kann. Sie ersucht die Mitglieder des Parlamentes, nicht fern von ihr zu weilen, um mit ihren Kollegen ein Bündel der nationalen Einheit zu bilden. Die Regierung verläßt Paris erst, nachdem sie die Verteidigung der Stadt und des befestigten Lagers mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gesichert hat. Sie weiß, daß sie es nicht nötig hat, der bewundernswürdigen Pariser Bevölkerung Ruhe, Entschlossen-



## Statt besonderer Anzeige.

Am 18. Januar 1915 fiel im Gefecht bei Jassini an der Spitze seiner Truppen mein innigstgeliebter Mann

# ARTHUR KEPLER,

Major in der Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

In tiefster Trauer

z. Zt. Tabora.

Hertha Kepler.

In dem Gefecht bei Yassini (18./19. Januar) starb den Tod fürs Vaterland der Regierungslehrer, Unteroffizier d. Res.

## Wilhelm Moebius,

geb. d. 20. 10. 1887 zu Werden a. d. Ruhr.

Ein braver Mensch mit goldnem Humor und treuem Herzen, der seinen Beruf und Stand liebte wie selten einer, ist mit ihm dahingegangen. Wir verlieren in ihm einen guten Kameraden und opferwilliges Vereinsmitglied. Er soll uns unvergessen sein.

Im Auftrage des Koloniallehrvereins,  
Urban.

## Bau-Techniker

30 Jahre alt, militärfrei, seit mehr. Jahren in der Kolonie, sucht Stellung beliebiger Art. Offerten mit Bedingungen unter M. P. an die Expedition der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.

## Hygienische

Bedarfsartikel  
Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. H. Ungor, Gummifabrik, Berlin NW. Friedrichstr. 91-92

## H. Homann & Co.

Hamburg, Louisenhof  
Spedition u. Kommission.

Gepäckbeförderung  
der Woermann-Linie und der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen jeglicher Art von Uebersee werden promptest und gewissenhaft erledigt

Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Kios“ O. E. Robert Böhme, Dresden



**KIOS**  
Cigaretten

TURK TABAK & CIGARETTEN-FABRIK  
KIOS E. ROBERT BÖHME, DRESDEN

Gerichtlich zum Nachlaßpfleger für die Erben des bei Jassini gefallenen Regierungs-Lehrers **Wilhelm Moebius** bestellt, ersuche ich alle, die dem Verstorbenen etwas schulden oder ihm gehörige Sachen in Händen oder Forderungen an ihn haben, sich dieserhalb bis zum 6. März ds. Js. mit mir in Verbindung zu setzen.

Dare:salam, den 26. Januar 1915.  
Urban, Rektor.

## Nachruf.

Am 17. Januar 1915 verstarb nach kurzem Leiden der Vermessungsmaat

## Marius Hansen.

Durch seine ausserordentliche Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit hat er sich bei allen Vorgesetzten und Kameraden ein dauerndes Andenken erworben.

Das Kommando des M. E. K. D.  
Schönfeld,  
Korvettenkapitän.

## Nachruf.

In der blühenden Kraft seiner Jugend wurde uns nach einem fünftägigen schweren Krankenlager durch den Tod der

## Vermessungsmaat Hansen

entrissen. Mit ihm ist ein tapferer, unerschrockener Soldat und lieber Kamerad dahingegangen, der uns alle Zeit lieb und wert war.

Möge ihm die ostafrikanische Erde leicht sein. Wir werden ihn nie vergessen.

Unteroffiziere

vom Planet-Heimtransport und vom M. E. K. D.

## Buchbinderarbeiten

führt schnell und sauber aus

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung  
G. m. b. H.

## Der Gipfel der Reinlichkeit

„Wach auf“

das  
schmerzlose  
hygienische  
Rasiermittel



Keine Seife!  
Eine Tube „Wach auf“ ersetzt Seife, Schaum, Pinsel, Wasser und Napf und ist sofort zum Rasieren gebrauchsfertig.

Das Rasieren mit „Wach auf“ ist ein Vergnügen; schnell, einfach, bequem und schmerzlos. Im täglichen Gebrauch der allerhöchsten und höchsten Herrschaften, der Herren Offiziere, ärztlicher Kreise und der Gesellschaft.

Große Zinntube M. 1.- und M. 1.50, Aluminiumdose M. 2.-.  
Kosmetische Laboratorien François Haby  
Königl. Hoflieferant. BERLIN N.W. 7. Unter den Linden 60.  
Parfümerie, Damen- und Herren-Frisier-Salons  
nur Mittelstr. 7-8.

## Geprüfter Maschinist,

sehr strebsam, einige Jahre im Lande und in Stellung, sucht **Leiterposten**. Selbständige Leitung im Bauen von Neuanlagen bevorzugt. Gefl. Offerten unter L. 297 an die Exped. der Deutsch-Ostafrikan. Zeitung

## MAX STEFFENS □ DARESSALAM

empfiehlt:

## Frische Kartoffeln

## H. THEODOR □ DARESSALAM.

Upangastrasse, hinter dem Haus von M. Kuhnigk.

Maler für Schrift und Dekoration in Oel und Wasserfarben  
Lackieren, marmorieren und masern in allen Holzarten  
Beizen, mattieren und polieren  
Ausführung von Tischlerarbeiten und Reparaturen.

Schnellste Bedienung.

Solide Preise.

## Frische Gebirgs-Kartoffeln

zu verkaufen

Warenhaus Beyer, Morogoro.

Ergänzung des „Ämtlichen Anzeigers.“  
Königlich Württembergische Armee.  
Verlustliste Nr. 15.

Ref. Inf. Regt. 121, 5. Komp. Tot: Unte. offz. Strehlow, Musk. Scholl, Häder, Ungerer, Unteroffiz. Beck, Musk. Zoos, Kuchter, Weller, Becker, Holzheinz, Gefr. Schürig, Gefr. Kübler, Musk. Schaaf, Böcke. — Verwundet: Optm. Laegerer, Lt. d. R. Müller, Haug, Unteroffiz. Maible, Musk. Bertsch, Pfau, Gefr. Spahr, Musk. Eggensberger, Denzer, Zentz, Göbenberger, Burthardt, Obenland, Gefr. Bühl, Honecker, Meckes, Scheel, Unteroffiz. Grupp, Fuder, Musk. Nachbar, Spriegel, Knüller, Schauble, Zimmermann, Gefr. Saftart, Spieß, Lindenberger, Bizefeldw. Heintzelmann, Unteroffiz. Rottner, Mayer, Musk. Reichert, Hummel, Schuch, Zimmermann, Geding, Rudolf, Dreher, Wiedmann, Gerner, Martin, Schraun, Krepp, Peters, Schmidt, Gaiser, Dehler, Popp, Nachbar, Volpp, Stricker, Baach, Unteroffiz. Albrecht, Gefr. Jung, Weller, Roenpp, Treß, Reppmann, Scheffler.

Ref. Mun. Kol. Abtl. 16, Stab. Fahrer Mang leicht verwundet.  
Ref. Inf. Mun. Kol. 1. Gefr. Rieger schwer, Gem. Kener leicht verwundet.

Königlich Sächsische Armee.  
Verlustliste Nr. 9.

Gen. Komdo. XII. Armeekorps. Tot: Arzt Rylander, Dr. donnanz Göhler, Soldat Reihig. — Schwer verwundet: Feldint. Gefr. Junge, Gefr. Hauje. — 2 Soldaten leicht verwundet.  
Ref. Inf. Regt. 101, Stab. Oberst. Hoffmann gefallen.  
1. Komp. Soldat Fromhold gefallen. — Verwundet: Gefr. Großer, Soldaten Menzel, Kraus, Weges, Kaspar, Kisten, wächter, Maschke, Berndt, Fischer, Bensch.  
2. Komp. Offz. Stellv. Vogelhang gefallen. — Verwundet: Lt. Thilo, Männchen, Linke. — 2 Vermisste.  
3. Komp. Tot: Unteroffiz. Eichten, Soldaten Reihig, Zidmann. — Schwer verwundet: Feldw. Horn, Gefr. Sicker, Soldaten Schmidt, Lejke, Daniel, Wöche, Frisiche, Landwehrm. Heinze, Gebler, Richter. — 1 Verwundeter.  
9. Komp. Ref. Spanke gefallen, 3 Mann leicht verwundet.  
10. Komp. Soldat Wünsch gefallen. — Verwundet: Gefr. Wagner, Soldaten Bellmann, Heibig, Löwe, Maria, Neuber, Kommer, Winter, Wolf, Mading, Schürer, Fleischer, Lehmann, Glöckner, Lange, Vogel. — 2 Leichtverwundete, 5 Vermisste.  
12. Komp. Tot: Unteroffiz. Scheinpfug, Soldaten Stephan, Vär, Schwedel, Unteroffiz. Reichel. — Verwundet: Unteroffiz. Johannes, Soldaten Böttger, Thleme, Heller, Wöck, Köhler I, Köhler, Müller II, Keller, Trojan, Freysche III, Zimmer, Reimer, Mathes, Glade, König, Hippmann, Pfeiffer II, Stein, Uhlmann. — 1 Leichtverwundeter, 3 Vermisste.  
Maj. Gew. Komp. Unteroffiz. Gerlach gefallen, Fahrer Knöbel leicht verwundet.  
Inf. Regt. 105, Stab. Major und Regts. Führer Jüstenau schwer verwundet.  
1. Bat., Stab. Lt. und Adj. v. Tschammer und Osten schwer verwundet.  
1. Komp. Tot: Fähnr. Jalt, Ref. Umlauf, Wappler, Soldat Grille. — Schwer verwundet: Lt. d. R. Heymann, Sergt. Kauczor, Unteroffiz. Meißner, Einj. Degerdorn, Gefr. Logemann. — 2 Leichtverwundete.  
2. Komp. Gefr. Füssel I schwer, 2 Ref. leicht verwundet.  
3. Komp. Tot: Optm. Schurig, Lt. Ernst, Soldaten Claus, Wünsch. — Gefr. Müller II schwer, Soldat Gaerner leicht verwundet.  
4. Komp. Tot: Oberst. Harzig, Lt. Schröter, Unteroffiz. Becker, Langos, Gefr. Reuter, Arnold, Ref. Pfaffenberger. — Schwer verwundet: Lt. d. R. Föhr, Unteroffiz. Winkler, Gefr. Buschbeck, Soldaten Fesser, Kolmar, Seifert, Stübner, Thiel, Gefr. Unterdiesel, W. Müller VIII, Spindler, Trummer, Wupler, Unteroffiz. Walther, Ref. Gerischer, Ulrich, Zacher, Nachwaizli, Hillig, Gefr. Hofmann, Soldat Gruber. — 3 Leichtverwundete.  
5. Komp. 2 Leichtverwundete.  
9. Komp. Gefr. Liebold gefallen, Soldaten Schulze, Hüpfler Körner II verwundet.  
10. Komp. Tot: Bizefeldw. Chlich, Soldaten Trepte, Hochstein. — Soldaten Scholze, Dieckfeld, Flemming schwer verwundet.  
11. Komp. Tot: Lt. v. Damm, Bizefeldw. Hartig, Unteroffiz. Coulet, Soldaten Schlegel, Mater I, Kunze, Wagner. — Schwer verwundet: Fahnenjunker Röber, Unteroffiz. Nöbold, Schulz, Gefr. Seifert, Pils, Werner, Sprenger, Soldaten Fischer II, Zimmermann I, Naglen, Brückner, Fischer I, Hochsträßer, Hohnstein, Ludwig I, Schmidt, Thimide, Witter II, Ziemer, Bachmann, Gansmüller, Konrad, Liebich, Popp, Schmidt I, Truhsert, Wohlrad, Middel III, Schubert II, Freisch, Gefr. Ludwig, Schädlich, Soldaten Böhm, Carniel, Martin II, Schneppig, Schürer. — Soldat Bröschel vermisst.  
12. Komp. Tot: Soldaten Pohl, Göpfert. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Böhr, Gefr. Schneider, Soldaten Flohr, Gräfe. — 8 Leichtverwundete.  
Feldart. Regt. 32, II. Abteil., Stab. Fahrer Jrmischer verwundet,  
4. Batt. Schwer verwundet: Gefr. Arnold, Kan. Hofmann. Reihig. — Lt. Franke und 8 Mann leicht verwundet.  
5. Batt. Lt. Schreiterer und Kan. Beck leicht verwundet.  
6. Batt. Kan. Wolf schwer, Fahrer: Voigt leicht verwundet.  
Feldart. Regt. 68, I. Abteil., 1. leichte Mun. Kol. Tromp. Schaffner und Unteroffiz. Fischer verwundet.  
Ref. Mun. Kol. Abteil. 23, Fahrer Stephan, Schmidt gefallen.  
Pfeiler-Ersatz-Abteil. 1. Flugzugführer Unteroffiz. Kaufeld tot (abgestürzt in Döberitz.)

Berdlich, Braunsch, Springer, Hamann, Philipp, Gollub, Fjahn, Köhler, Borowski. — Lt. v. Prock und 29 Mann leicht verwundet.  
9. Komp. Tot: Gefr. Bauer, Füs. Lindenau, Stohldreier, Böhm II, Westregel, Raundorf, Thran, Trampenau, Bawian, Will, Nachsies, Bizefeldw. Pappack. — Schwer verwundet: Ref. Mariensfeld, Bizefeldw. Whjohki, Pennig. — 21 Leichtverwundete, 12 Vermisste.  
10. Komp. Tot: Lt. Lötting, Sergt. Wüstmann, Ref. Rohde, Füs. Tigges, Mahmohr, Ref. Marx, Wehau, Rinte, Böttcher, Scheer, Ziemert. — Schwer verwundet: Füs. Mezual, Lohje, Sergt. Kup, Ref. Malekt, Einj. Goetting, Lindenau, Ref. Taube. — Lt. d. R. Lehmann und Lt. Dembowski (Dombrowski?) sowie 30 Mann leicht verwundet, 17 Vermisste.  
11. Komp. Tot: Lt. d. R. Vestlen, Offz. Stellv. Witt, Unteroffiz. Rohde, Unteroffiz. Np. Gavenda, Nehaag, Gefr. Fechner, Füs. Kaufhold, Gefr. Kropf, Toixdorf, Füs. Biermann, Maslowski, P. Schmitter, Bogindec, Ref. Noddet, Saager, Füs. Dolling, Woldenhauer, Bishoff, Bizefeldw. Ned. Unteroffiz. Dit, Ref. Frankle, Neumann. — Schwer verwundet: Lt. Knobland, Lt. d. R. Ecker, Bizefeldw. Krüger, Mullaich, Unteroffiz. Jüner, Füs. Dulz, Göhlich, Arab. Graßmann, Füs. Jatzubitz, Tamb. Klein, Gefr. Voer, Wittenmeyer, Füs. Nicker, Neuber, Becker, Blankenburg, Druwe, Großkopf, Gudowski, Heiland, Heinrich, Hermann II, Meisterfeldt, Bachhoff, Köhr, Wegner, Binkler, Walqorn, Einj. Kaiser, Unteroffiz. Taulin, Gefr. Thiel, Ref. Kham, Borowski, David, Hantel, Rothmann, Schwed, Tautzin, August Werner, Richard Werner, Karl Werner, Witte, Schmalz, Schlicht, Katuschni, Wilnat, Füs. Kunge, Ref. Dewell, Preuß II, Sanit-Paul, Schirmacher, Strobel, Arndt, Klink I, Kouter, Wollschke, Mueller, Strigel, Stöbel, Springe. Sergt. Schwentner, Füs. Morlein, Bodatich, Drejfa, Kühle, Gefr. Führer, Helmig, Ref. Korioth, Kähje, Rohde, Unteroffiz. Fjahn, Wehrm. Vob, Ref. Bodlin, Klein II. — Optm. Schnorrenpfell leicht verwundet, 40 Vermisste.  
12. Komp. Tot: Optm. Schöne, Lt. d. R. Meyer, Unteroffiz. Lütman, Füs. Dörsing, Gefr. Wagnitz, Offz. Dienstner Wils, Bizefeldw. Beckner, Schütz, Unteroffiz. d. R. Herbst, Treßpe, Füs. Lindblatt, Kanalkowski, Belger II, Markus, Einj. Felscher, Horn, Breiter. — Schwer verwundet: Lt. v. Dewitz, Unteroffiz. Holz, Füs. Jenberg, Christoph, Schiebel, Kallweit. — 19 Vermisste, 5 Leichtverwundete.  
Maj. Gew. Komp. 2 Leichtverwundete.  
Erf. Bat., 1. Komp. Ref. Meyer tot. — Schwer verwundet: Bizefeldw. Rofe, Hans Schmalz, Ref. Steinberg, Wehrm. Sadowski, Apfelbaum, Ref. Hermann, Wehrm. Sawapki, Ref. Schmidt, Woff, Zümes, Wollniack, Zann, Gren. Klotfket Gefr. Hebrich, Ref. Tymann, Dwejared. — 23 Leichtverwundete, 21 Vermisste.  
2. Komp. Tot: Lt. Biereck. — Ref. Wegener schwer, 12 Mann leicht verwundet.  
3. Komp. Tot: Optm. Hübner, Feldw. Cwardt, Gefr. Döberginski, Ref. Haase, Schenk. — Schwer verwundet: Gefr. Vorderwülbecke, Ref. Lunte, Lange, Vogel, Wurz. — 15 Leichtverwundete, 13 Vermisste.  
4. Komp. Tot: Ref. Rofz. — Gefr. Plog, Ref. Schod, Lütman schwer, 8 Mann leicht verwundet.  
Brig. Erf. Bat. Griesen Nr. 8, 1. Komp. Wehrm. Stimm tot.  
2. Komp. Gemelter Köstler tot.  
3. Komp. Tot: Unteroffiz. Trojanus, Tilmann, Ref. Gradowski. — Schwer verwundet: Gefr. Drühl, Wehrm. Schmittke, Ref. Borchart. — 1 Leichtverwundeter.  
4. Komp. 1 Gefr. leicht verwundet, 1 Vermisster.  
Brig. Erf. Bat. Halberstadt Nr. 14, 1. Komp. Tot: Feldw. Lt. Apelt, Tamb. Hermann, Hornist Bold, Musk. Graf. — Schwer verwundet: Füs. Gefer, Sergt. Wiffel, Gefr. Schweitzer, Morche, Terpe, Ref. Pfannstiel, Hoffmann, Treobs, Großmann. — 14 Leichtverwundete, 35 Vermisste.  
2. Komp. Schwer verwundet: Feldw. Lt. Georgi, Unteroffiz. Schmidt, Ref. Silber, Brunne, Kaufmann, Wolf, Sporn, Strauß, Richter, Wiesner, Jäger, Tille. — 4 Leichtverwundete, 8 Vermisste.  
3. Komp. Ref. Lelewsky tot. — Schwer verwundet: Ref. Sawder, Berger, Gefr. Nath, Ref. Bishof, Dohle, Kutschnewski, Firsberg, Wachtel, Henje. — 1 Leichtverwundete, 13 Vermisste.  
4. Komp. Tot: Sergt. Junger, Gefr. Böttcher, Bittan, Ref. Wipprich. — Schwer verwundet: Lt. Hünger, Unteroffiz. Weithausen, Bachmann, Ref. Huhold, Dswald, Hoffmann, Kluzack, Eichenhütte, Pletschenka, Kothje, Koch. — 4 Leichtverwundete, 42 Vermisste.  
Maj. Gew. Zug. Gefr. Becker verwundet.  
Brig. Erf. Bat. Dessau, Nr. 15, 1. Komp. Musk. Burthardt tot. — 1 Leichtverwundeter, 11 Vermisste.  
2. Komp. Tot: Musk. Peterjohn, Bethge. — Oberst. v. Frankenberg und Proschly und 18 Mann leicht verwundet, 33 Vermisste.  
3. Komp. Tot: Unteroffiz. Saran, Gefr. Hagendorj, Füs. Schlag, Streckler. — Lt. v. Trippenbach und 21 Mann leicht verwundet, 12 Vermisste.  
4. Komp. 18 Leichtverwundete, 9 Vermisste.  
Inf. Regt. 16, 1. Komp. Ref. Arzt Drewe und 3 Mann leicht verwundet.  
2. Komp. 1 Leichtverwundeter, 1 Vermisster.  
3. Komp. Ref. Messerschmidt tot, Oberst. Schievenbusch schwer, 2 Mann leicht verwundet, 1 Vermisster.  
4. Komp. Tot: Unteroffiz. Vob, Ref. Schwertm. — Unteroffiz. Bodhorn leicht verwundet.  
Landw. Inf. Regt. 30, 7. Komp. Wehrm. Link vermisst.  
Füs. Regt. 33, 1. Komp. 6 Leichtverwundete.  
2. Komp. Tot: Optm. Stripper, Lt. d. Ref. Moriz, Füs. Kaape, Lorenz, Ref. Stenolat, Rosenberger, Trubbad. — Schwer verwundet: Bizefeldw. Schorke, Unteroffiz. Kaul, Ref. Teich, Karpe, Kasprng. — 21 Leichtverwundete, 1 Vermisster.  
4. Komp. Tot: Bizefeldw. Kälin, Unteroffiz. Dürsch, Füs. Gohke, Müller I, Ewe. — Verwundet: Füs. Donath, Dertel, Emer, Gefr. Pillemat, Tankert, Ref. Richter II, Schönlis, Schüder, Schneider, Klotermann, Gefr. Klenow, Ref. Stage, Küllger, Kramer. — Optm. Hellbusch, Gefr. Goerke leicht verwundet.  
Maj. Gew. Komp. Füs. Oberdissen, Stargardt tot, 2 Unteroffiz. leicht verwundet.  
Ref. Inf. Regt. 35, 1. Komp. 1 Gefr. leicht verwundet.  
10. Komp. Gefr. Speyde tot, Gefr. Mathe leicht verwundet.  
Füs. Regt. 38, 10. Komp. Tot: Lt. d. R. Schumann, Unteroffiz. Mehlis. — Verwundet: Offz. Dienstner Witsch, Füs. Geroll, Marek, Marschollek, Balleck, Sergt. Pfla, Ref. Mechnner, Unteroffiz. Luz, Füs. Goroll. — 35 Vermisste.  
11. Komp. Ref. Kanta tot. — Verwundet: Lt. Ewert, Bizefeldw. Hermann, Sergt. Gullka, Unteroffiz. Ludwig, Ref. Linke,

Königlich Preussische Armee.  
Verlustliste Nr. 27.

II. Armeekorps, Gen. Komdo. Kraftw. Offz. Lt. d. L. Pödeus, Gefr. Klein und Kummel leicht verwundet.  
Stab der 10. Div. Major vom Gen. Stabe Aubert, Lt. d. R. Lehmann tot, Trainisoldat Hartinger schwer, Gefr. Klemm leicht verwundet, Musk. Gledler vermisst.  
15. Inf. Brig., Stab. Lt. d. R. Halbrod verwundet.  
10. Feldart. Brig., Stab. Lt. d. Ref. v. Gregory leicht verwundet.  
Königin Elisabeth-Garde-Gren. Regt. Nr. 3. Wehrm. Spitzkegrewe tot.  
Gren. Regt 3, 1. Komp. Tot: Gren. Ludwig, Lingat, Penkert, Neboldt, Haugwilt, Unteroffiz. Koback, Greuel, Ref. Fuhrmann, Finger, Zipper, Reih, Gefr. Kofmann, Gren. Ehrenboth, Falk, Brümme, Esfen, Unteroffiz. Grubert. — Schwer verwundet: Gren. Achenbach, Huhndorf, Kroos, Kanzler, Zuttikus, Lobach, Müller II, Brause, Wlandowski, Winter, Einj. Döring, Ref. Birnbacher, Schiffer, Barkleit, Freitag, Truhn, Willuhn, Gren. Wilsmann, Bizefeldw. Gerull, Unteroffiz. Heimerich, Erf. Ref. Bergmann. — 13 Leichtverwundete, 6 Vermisste.  
2. Komp. Tot: Optm. v. Peterjen, Gren. Horn, Kitzling, Krolowski, Ref. Galbauer, Unteroffiz. Langmack, Will, Gefr. Galeswa, Gren. Apfelbaum. — Schwer verwundet: Gren. Woldenhauer, Oberjohbed. — 9 Leichtverwundete, 4 Vermisste.  
3. Komp. Tot: Unteroffiz. Müller, Gren. Kaiser, Ref. Schipperelt, Schwaak. — Schwer verwundet: Lt. v. Creyß, Ref. Bühnte, Köder I, Schulz I, Bartich, Hoppe, Biffel, Buchholz, Paehold, Lunkow, Gefr. Reßner, Gren. Bautenberg, Liebig. — 11 Vermisste.  
4. Komp. Tot: Ref. Grünwald, Zafewski, Tromp. Bertram, Bahmann, Gefr. Schmetter, Gren. Seip, Berndt, Rauben, Ref. Bernstein, Gren. Vossow, Kunitz, Kleinhaus, Hemmler, Ref. Walter, Bishagen, Cieskowitz, Gren. Broma. — Schwer verwundet: Gren. Schäfer, Rinsche, Pina, Pfeiler, Ludszuweit,

Gefr. Schnabel, Ref. Simon, Fij. Wojak, Lamb. Spiotek, Ref. Klusch, Maliglowka, Gefr. Stariczek, Ref. Woyed, Postler, Loske, Gefr. Freitag, Wenzel, Lubeyk. — 7 Vermißte.

Landw. Inf. Regt. 65, 10. Komp. Unteroffiz. Ubelz schwer verwundet.

Inf. Regt. 95, 8. Komp. Musk. Kühn vermißt.

Inf. Regt. 129, 1. Komp. Schwer verwundet: Unteroffiz. Wendler, Ref. Mardas, Koniger, Wehrm. Fischer. — 15 Leichtverwundete.

2. Komp. Tot: Wehrm. Bansemmer, Gensow, Krüger. — Verwundet: Hptm. Kortum, Sergt. Schwarz, Bröje, Unteroffiz. Pöper, Gefr. Domaschke, Meyer, Pöper, Wehrm. Carl, Krause, Stelaff, Hans, Koglin, Schaar, Langer, Baukus, Bottmann, Seithe, Fehner, Baylaff, Göhle, Winkel, Seifert, Lambrecht, Zuchens, Ranten, Dres, Bejtd, Frenz, Lange, Taube, Wolter, Möller, Stelaff, Hermann, Kupisch, Obrod. — 13 Vermißte.

3. Komp. Tot: Unteroffiz. Falkenberg, Ref. Dolata, Alexander, Manhad. — Verwundet: Offiz. Stelaff, Unteroffiz. Harbude, Fehkamm, Grieb, Ref. Echthof, Kacynared, Kampmann, Zimmermann, Tuschatoff, Studzinski, Heise.

4. Komp. Tot: Unteroffiz. Junda, Wehrm. Bauische, Althoff, Lange, March, Philipp. — Schwer verwundet: Gefr. Haaje, Arlt, Kalle, Wehrm. Boje, Ref. Holländer, Wehr. Marske, Wlenert, Blath, Bramschüfer. — 8 Leichtverwundete, 1 Vermißter.

Inf. Regt. 136, II. Bat., Stab. Moj. Konnsbruch schwer verwundet.

5. Komp. Tot: Bizefeldw. Hardike, Musk. Ruffau, Ref. Kopf, Debs, Maas, Gefr. Poth, Unteroffiz. Zochum, v. d. Diten, Musk. Gorginski, Unteroffiz. Fernidel, Musk. Wiczored, Ref. Strobel. — Schwer verwundet: Musk. Konrad, Förster, Peterjen, Kunz, Smoll, Hartnik, Hüskel, Sack, Schulz II, Ref. Blesing, Schrid, Peters, Mathis, Zajons. — 21 Leichtverwundete, 18 Vermißte.

6. Komp. Tot: Hptm. Sertürne, Lt. d. R. Uhlstein, Gefr. Regenbogen, Stein, Ellenbeck, Lamb. Makruyfi, Musk. Gumbach, Glasmacher, Kaley, Klusenberg, Konejka, Kirchmann, Marschwig, Neppenberg, Rejke, Küler, Schmalder, Herz, Gerslach, May. — Schwer verwundet: Bizefeldw. Grunder, Unteroffiz. Müller, Gefr. Meyer, Ref. Umlahr, Göje, Haefz, Kluten, Tsched, Landmann, Kemper, Horn. Schulz, Musk. Berger, Kieselmüller, Kahle, Klever, Pankoviat, Pilarczyk, Gefr. Enke, Ref. Bürgards, Musk. Schumann, Eitelenz. — 2 s. Steineit, Wad und 23 Mann leicht verwundet, 37 Vermißte.

7. Komp. Tot: Gefr. Gufmann, Nellen, Musk. May, Unteroffiz. Köstler, Musk. Knüdel, Ref. Bül, Musk. Küffer, Glowny, Rhode, Unteroffiz. Haad, Musk. Kontegla, Ref. Klöterz, Grezemski, Müller, Neuz, Ref. Kreggen, Musk. Hellrung, Schuster, Miltchler, Widen, Hansmann, Diederich, Blumberg, Nohmer, Lamb. Jündorf. — Schwer verwundet: Lt. d. P. Fick, Musk. Huber, Bizefeldw. Fischer, Ref. Strebler, Ludwig, Gefr. Dürscheidt, Unteroffiz. Holz, Gefr. Janzen, Musk. Schramm, Ref. von Effelt, Unteroffiz. Sube, Musk. Hüskel, Kastenholz, Ricard, Hoffeld, Gefr. Hölterhof, Musk. Kempe, Unteroffiz. Meyer, Musk. Schmitt III, Grosjean, Unteroffiz. Reibel. — 32 Leichtverwundete, 42 Vermißte.

8. Komp. Tot: Lt. d. R. Bennewig, Lamb. Kray, Musk. Schwikardi, Ref. Hoffmanns. — Verwundet: Musk. Arnolds, Wiczef, Lange. — 2 Leichtverwundete, 15 Vermißte.

Inf. Regt. 136, 9. Komp. Tot: Hptm. Roedler, Ref. Maurer, Musk. Glädler, Hornist Bant, Ref. Haas, Musk. Altheide, Mätschig, Sergt. Fuhrmann, Ref. Meyer, Zinn, Müller II. — Schwer verwundet: Bizefeldw. Guppert, Musk. Sturghahn, Sergt. Rennig, Musk. Wader, Einj. Langenbed, Ref. Klein, Musk. Reubert, Witzgalski, Ref. Büschens, Post, Herlichsha, Marcus, Peters, Heyden, Michel, Hamacher, Ref. Klein:ienst, Musk. Kandula, Wolay I, Peder II, Ref. Engel, Hollenbender, Musk. Ehrenberg, Einj. Nettig, Musk. Ruch, Graf, Ref. Urbogast, Pflieger, Reber. — 2 Leichtverwundete, 25 Vermißte.

10. Komp. Tot: Ref. Kleinheyer, Musk. Sudbrade, P:lm, Ref. Dohmen. — Schwer verwundet: Lt. d. R. Kowert, Lt. Schweyer, Unteroffiz. Wiegand, Musk. Klutemeyer, Neuz, Ref. Neff I, Musk. Wäpfer, Maif, Baasch, Oskislo, Ref. Weigenberg, Musk. Hühler, Hansgen, Horn. Jäder, Gefr. Schulten, Altkamp, Musk. Hölcher I, Bredemeyer, Ref. Paulus. — Lt. Butenuth und 28 Mann leicht verwundet, 32 Vermißte.

11. Komp. Tot: Lt. Rein, Ref. Spinner, Bieger, Musk. Kaes, Mays, Gefr. Heiligenstein. — Verwundet: Unteroffiz. Kottstandt, Ref. Hüfer, Musk. Pöprler, Rüttgen, Sergt. Gampel, Musk. Walzbender, Ref. Peder, Freyer, Musk. Kerkel, Rodemeister, Rupp, Klusmann, Raug II, Kluchmann, Wette, Papior, von Nahden, Kossik, Köschgen, Ref. Bürel, Scheider, Wlobazik. — 9 Vermißte.

12. Komp. Tot: Hptm. Delius, Musk. Mrosel, Straub, Meier, Unteroffiz. Kowalski, Ref. Gijfelbrecht, Stauffert, Musk. Gohje, Bleibern, Unteroffiz. Gise, Musk. Böing, Schürmann, Mertens, Ohlsen, Kirchhausen, Fahnenj nfer Maurer. — Schwer verwundet: Musk. Borowial, Sergt. Böger, Musk. Kopit, Unteroffiz. Stempel, Musk. Schlaer, Böhmer, Gies, Heidenbach, Unteroffiz. Olajer. — Lt. Brede und 45 Mann leicht verwundet, 37 Vermißte.

Marsch. Gew. Komp. Musk. Bauer tot. — Musk. Procl, Rany schwer, 3 Mann leicht verwundet.

Inf. Regt. 141, 12. Komp. Tot: Hptm. v. Matkowsk, Lt. Danter, Bizefeldw. Krause, Musk. Wörmann, Bannasch, Mandonat, Grothe. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Müller, Vik, Lüddede, Lamb. Wefed, Musk. Werfen, Flohr, Janke, Dulka, Thimm, Janzlau, Kuduch, Klein, Bizefeldw. Witte, Offiz. Stellvert. Lengheim. — 26 Leichtverwundete, 32 Vermißte.

Inf. Regt. 146, 5. Komp. Ref. Alsch, Hilgendorf, Musk. Kowstak schwer, 3 Mann leicht verwundet. — 1 Vermißter.

6. Komp. Ref. Gaszek schwer verwundet. — 46 Vermißte.

7. Komp. Musk. Dunst tot. — Schwer verwundet: Musk. Heinrich, Pfeler, Gandler, Widrinna. — 2 Vermißte.

8. Komp. Tot: Musk. Schulz I. — 3 Leichtverwundete.

Inf. Regt. 150, 1. Komp. Tot: Bizefeldw. Kasperreit, Ref. Lejner, Musk. Brasjel. — Verwundet: Unteroffiz. Kargol, Bizewachtm. Pect, Musk. Pideri, Cornehls, Havensgaard, Ref. Lewy, Tangermann, Bizefeldw. Kidebusch, Musk. Nagel, Reinert, Hellwig, Pätzsch, Haaf, Boge, Wolf. — 1 Leichtverwundeter, 1 Vermißter.

2. Komp. Tot: Bizefeldw. Wlecher, Musk. Brodda, Russian, Pinz II, Roschad, Ref. Franzen, Schäfers, Müller, Langleif. — Schwer verwundet: Lt. Fischer, Lt. d. R. Jittlau, Feldw. Machnik, Bizefeldw. Grohmann, Musk. Brothmann, Gefr. Hautert, Musk. Cremer, Köjeler, Haake, Kaletka, Pöper, Vollmer, Werner, Richter, Schnoor, Gefr. Bubel, Ref. Spraud,

Schwarze, Schmidt, Simoneth, Semtau, Gefr. Manteufel. — 10 Vermißte.

3. Komp. Tot: Musk. Nieß, Schöber, Gefr. Laffer. — Lt. Gerth und 12 Mann leicht verwundet.

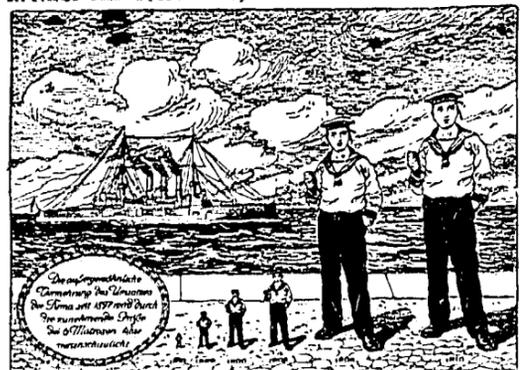
4. Komp. Tot: Bizefeldw. v. Nathusius, Musk. Holz, Majuch, Ref. Neffow, Musk. Büttner, Berlin. — Verwundet: Musk. Krüger I, Ref. Schocinski, Nathan, Twardy, Heide, Gyrze, Wrad, Ref. Meink, Lawreng, Musk. Lange, Köhfen, Strzyjio. — 5 Vermißte.

5. Komp. Tot: Bizefeldw. Krause, Unteroffiz. Hesel, Sahn, Musk. Klütke, Bussas, Dorth, Klinschewski, Zimmermann, Boldt II, Koch, Kolapnick, Offiz. Staszewski, Ref. Klein, Rowoczn, Muhl, Müjeler, Schwejler. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Kollsch, Gefr. Böhmer, Böttcher, Lange, Lüders, Lüdtke, Lohmann, Wädler, Miz, Orzechowski, Rogalki, Voigt, Lindenhahn, Hornist Dora, Musk. Dramsch, Boldt I, Klara, Kor-dak, Sadomski, Will, Büttner, Degenhardt, Deußen, Post I, Mathe, Niedringhaus, Bajschowski, Podlasky, Schalt, Stolz, Voh II, Lulaf, Wigow, Ref. Lewy, Meyer, Müller, Muche, Unteroffiz. Müller, Gefr. Neumann, Musk. Kühn, Ref. Ott, Musk. Minarski, Ruge. — 2 Leichtverwundete, 19 Vermißte.

6. Komp. Tot: Lt. d. R. Vestien, Bizefeldw. Wende, Unteroffiz. Müller III, Gefr. Gufmann, Mifkerit, Ref. Bog-darski, Musk. Chrusinski, Marquah, Ref. Skisli, Musk. Schodel, Bizefeldw. Pley, Unteroffiz. Meyner, Ref. Menge, Problemaki, Sowa, Baumann. — Schwer verwundet: Oberlt. d. R. Pöy, Lt. d. R. Sawitki, Musk. Köhring, Ref. Müller, Musk. Zielinski, Bizefeldw. Salomon, Musk. Jellen, Kati-nowski, Heriog, Leu, Dginius, Feldw. Karasch. — 85 Vermißte.

## Carl Bödiker & Co.

Komanditge-sellschaft a. Aktien  
Hamburg, Hongkong, Canton, Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windbuk, Karibib, Keetmanshoop.  
Proviant, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak us w.  
unverzollt aus unseren Freihafenlagern  
ferner ganze Messe-Ausrüstungen, Konfektion, Maschinen, Mobiliar, Utensilien sowie sämtl. Bedarfsartikel für Reisende, Ansiedler und Farmer



Bestellkatalog, Prospekt, Anerkennungs-schreib., Kostenanschläge Preisformulare u. Telegraphenschlüssel auf Wunsch zur Verfüg.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei  
Wilhelm Schultz, Daresalam.

Ich kaufe zu den bekanntesten Preisen

alle Sorten

große

Bierflaschen

# Kaloderma

KALODERMA-SEIFE  
KALODERMA-GELEE  
KALODERMA-REISPUDER

Unübertroffen zur Erhaltung  
einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN  
KARLSRUHE  
BERLIN-WIEN



Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen  
Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogengeschäften  
Alleinige Importeure für Daresalam:  
Devers & Co. G. m. b. H.  
Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

## Christo Loucas

Daressalam—Tabora

Kolonialwaren  
Konserven

Weine :: Spirituosen

Kommission

Export :: Spedition :: Import